

# Der Weg für Maja ist frei

Baugebiet in Mandelsloh soll in einem Jahr bezogen werden – wenn das Wetter mitspielt

Von Mirko Bartels

**Mandelsloh.** Die Bodenplatte ist gegossen – nun kommen die nächsten Schritte. Wenn das Wetter in den nächsten Monaten mitspielt, könne das Bauprojekt Mandelsloh für Jung und Alt (Maja) im Quartier Mandelsloh nächstes Jahr zu Weihnachten bezogen werden, stellt Bauherr Andreas Körner, Geschäftsführer der Casa Bau aus Sulingen, in Aussicht. Gemeinsam mit Vertretern der Diakonischen Altenhilfe Leine-Mittelweser, der Projektleitung und den Initiatoren von Dorfentwicklung und Rieckenbergstiftung hat er symbolisch zum ersten Spatenstich vor der frischen Bodenplatte eingeladen.

Wie das Gebäude aussehen wird, lässt sich gegenüber, auf der anderen Straßenseite, sehen: Dort bietet der Investor und Projektentwickler, die Casa Baubetreuung, 16 Zwei- und Dreizimmerwohnungen an – sie sind ebenfalls Teil des Quartiers inmitten des Neubaugebiets am Ortsrand.

## Langer Weg durch die Instanzen

Eigentlich habe man auch mit dem Maja-Bau schon weiter sein wollen, sagt Projektleiterin Wiebke Messerschmidt. Der Behördenweg sei aber für eine Einrichtung mit Tagespflege ungleich länger als für die Eigentumswohnungen. Deswegen habe man den Start immer wieder verschieben müssen. „Nun sind wir aber auf einem guten Weg“, sagt Messerschmidt.

Das Land Niedersachsen habe zusätzlich Fördergeld zugesagt. So könne für zwei Jahre ein Quartiersmanager eingestellt werden. Der soll Belange und Wünsche von Bewohnern und Nachbarn koordinieren, die Pläne der Betreiber mit Leben zu füllen. „Begegnung entsteht nicht zwangsläufig von selbst“, sagt Messerschmidt. Es gäbe viele Vereine und Einrichtungen in der Umgebung. Die Vernetzung mit dem Quartier sei eine Aufgabe des Managers.

Den Aufbau der nachbarschaftlichen Hilfe unterstützen im Quartier die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins Herbst-Zeitlos, die stundenweise Bewohner im Alltag betreuen. „Wir können im nachbarlichen Bereich koordinieren und Menschen zusammenbringen, die einander helfen können“, sagt Janka Fleshman von der Herbst-Zeitlos-Geschäftsführung. So könne ein gutes Miteinander entstehen.

Betreiber des Quartiers ist die Diakonische Altenhilfe Leine-Mittelweser (DALM). 17 Gäste können dort nach Fertigstellung in der Tagespflege betreut werden. Zusätzlich gibt es, ebenfalls im Erdgeschoss, eine Diakoniestation und einen ambulanten Pflegedienst. In den weiteren Etagen entstehen 18



„Begegnung entsteht nicht von selbst“: Dagmar Brusermann, (von links) Wiebke Messerschmidt, Andreas Körner und Gunnar Griese beim symbolischen Spatenstich für das Quartier Mandelsloh für Jung und Alt

FOTO: MIRKO BARTELS

## BAUGEBIET MANDELSLOH

# Heftiger Streit endet mit Patt

**Auch nach der dritten** Beratung ist es dem Ortsrat Mandelsloh nicht gelungen, sich für eines der zwei möglichen Baugebiete im Ort zu entscheiden: Soll zunächst das Baugebiet Steinhagen oder das Gebiet Wiekfeld entwickelt werden?

## Fünf-zu-Fünf-Abstimmung

Nach einer heftigen Diskussion und vielen gegenseitigen Vorwürfen stimmten die Mitglieder am Donnerstagabend zweimal mit fünf zu fünf Stimmen ab: erst über einen Änderungsantrag der UWG (Unabhängige Wählergemeinschaft) zum Vorschlag der Stadtverwaltung, nachdem das Baugebiet Steinhagen zuerst entwickelt werden sollte, dann ebenso zum Baugebiet Wiekfeld. Theoretisch müsste nun der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss eine Entscheidung für den Verwaltungsausschuss vorbereiten. Der hatte das Thema bereits einmal in den Ortsrat zurückge-

geben. Im Februar hatten sechs Ortsratsmitglieder für den Plan-Wiekfeld hinter den Einkaufsmärkten gestimmt, nämlich die drei SPD-Mitglieder, Pirat Friedrich Bohm und CDU-Mann Klaus Voigt. Die übrigen beiden CDU-Mitglieder und die drei UWG-Ortsräte stimmten für das Gebiet Steinhagen an der Grenze zu Amedorf. Mit dem Ergebnis gaben sich UWG und CDU nicht zufrieden, Ortsbürgermeister Günther Hahn (UWG) und sein Stellvertreter Tillmann Zietz (CDU) warben weiter für den Standort Steinhagen.

Eine weitere geplante Abstimmung im Oktober wurde verschoben, weil die CDU Beratungsbedarf anmeldete

## CDU-Ortsrat tritt zurück

Dafür musste sich Hahn am Donnerstagabend schwere Vorwürfe anhören: Seine Amtsvorgängerin Annegret Messerschmidt (SPD) sagte, ein Ortsbürgermeister sei

verpflichtet, die Beschlüsse des Ortsrats zu tragen, auch wenn sie nicht seiner eigenen Meinung entsprächen. CDU-Mann Voigt hatte kurz vor der Sitzung sein Mandat zurückgegeben. Weil so schnell kein Nachrücker installiert werden kann, kam es zum Patt.

## Hahn weist Vorwürfe zurück

Voigt hatte in einem Schreiben an die Ortsratskollegen von anonymen Drohungen und Repressalien gegen ihn berichtet. Die CDU hatte zuvor versucht, ihn zu überreden, mit der eigenen Fraktion für das Gebiet Steinhagen abzustimmen.

SPD-Frau Heike Stünkel-Rabe sagte, auch Voigts Rücktritt habe letztlich Ortsbürgermeister Hahn zu verantworten, der dafür gesorgt habe, dass Voigt politisch unter Druck geriet. Das wies Hahn zurück. Voigt war am Freitag für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. göt